

»Der Chief war hier?«

»Natürlich. Er hat mich an dem Tag, als es passierte, hierhergebracht. Er war seitdem ein paarmal hier, wann immer er es einrichten konnte, und ich habe ihn jeden Tag auf dem Laufenden gehalten.«

»Du? Warum du?«

»Weil ich an den meisten Tagen hier war und mit den Ärzten gesprochen habe, damit ich ihr Fachchinesisch für ihn übersetzen konnte.«

»Nein, ich meinte ... ich verstehe nicht, wieso du ihn überhaupt kennst.«

»Er war mein Fels in der Brandung, Si ... als sonst niemand da war, der mir hätte helfen können.«

»Aha.«

»Nichts aha.«

Er versuchte, ihre Miene zu deuten, konnte sich aber nicht darauf konzentrieren, weil er im linken Arm von einer Sekunde zur nächsten immer stärkere Schmerzen verspürte, in Wogen, die sich über seinen Arm hinweg auf der Brust brachen, durch seinen Körper spülten, Schmerzen wie von Zangen und Messern.

»Si?«

»Großer Gott.« Er schaute auf die Verbände und die Schlinge, die den Arm hochhielt. Ihn hätte es nicht gewundert, wenn sie lichterloh gebrannt hätte. So fühlte es sich an.

Cat sprang auf. »Ist schon gut. Ich bring das in Ordnung ... warte einen

Augenblick.«

Eine Stunde lang kam sie nicht wieder. Eine Nacht. Für den Rest seines Lebens. Er war in Schmerz gehüllt, außer Schmerzen empfand er nichts. Er hörte sich selbst so laut schreien, dass er schon befürchtete, sie würden kommen und ihn bestrafen. Die Gesichter. Die Schwärze war nicht mehr nur dunkel, hatte keine sanften Ränder mehr, sie war im Zentrum scharlachrot, und das Zentrum breitete sich immer weiter aus.

»Großer Gott ...«

»Ist schon gut. Gleich kommt jemand.« Cat hielt seine rechte Hand fest. Sie berührte sein Gesicht und

wischte die Tränen ab, doch er spürte weder Scham noch Verlegenheit, nur Schmerzen.

»Wir bringen das jetzt in Ordnung.«
Diesmal war es ein Mann, der neben dem Bett auffragte.

»Einen Augenblick noch.«

Simon konnte nicht warten, aber es gab keinen Fluchtweg. Er krümmte sich vor Schmerz. Cat wischte ihm mit einem feuchten Tuch den Schweiß von der Stirn. Wütend. Auch sie war wütend. Warum waren alle wütend auf ihn?

Hektik brach aus, Leute kamen ins Zimmer, beugten sich über ihn.

»Gleich haben wir es, Simon ... jeden Moment.«

Das endlos sanfte Nachlassen des Schmerzes, sodass sich sein Körper entspannte. Sein Kopf fühlte sich kühl an, sein Arm schien verschwunden.

»Geschafft. Sie hätten klingeln sollen. Sie hätten Bescheid sagen –«

»Nein«, hörte er Cat sagen und erkannte diesen Tonfall, obwohl sie ihn selten benutzte. »Nein, es hat nichts mit ihm zu tun, sondern mit allen anderen. Es gibt Behandlungsvorschriften, und denen ist Folge zu leisten, sonst passiert so etwas hier. Und es hat viel zu lange gedauert, bis ich überhaupt jemanden fand, der über ihn und seinen Fall Bescheid wusste, und bis ich Sie dann so weit hatte, herzukommen – und sagen Sie mir jetzt bitte nicht, dass